



ERZÄHL´ DOCH MAL !

Interviews mit Zeitzeugen





ÜBERSICHT

- Einstieg: Was ist ein Interview
- Exkurs: Interview & Biografiearbeit
- Vor dem Interview: Vorbereitung
- Während des Interviews: Durchführung
- Nach dem Interview: Nachbereitung



INTERVIEWS MIT ZEITZEUGEN: EIN WERKZEUGKOFFER



Sie möchten jemanden aus Ihrer Familie oder Ihrem näheren Bekanntenkreis mit einer spannenden Lebensgeschichte zu seinen Erfahrungen befragen, wissen aber nicht genau, wie Sie dabei vorgehen sollen?

Dann erwartet Sie hier ein kleiner „Werkzeugkoffer“ damit Sie Ihr Gespräch gezielt und professionell führen können.





WAS IST DAS EIGENTLICH ?

Ein Interview ...

- ...ist eine Befragung durch Fragesteller (so genannte Interviewer) mit dem Ziel, persönliche Informationen (biografische Daten oder Lebensgeschichten der Befragten) oder Sachverhalte zu ermitteln.
- ...ermöglicht Rückschlüsse auf die Lebensereignisse der Befragten in ihren zeitlichen Zusammenhängen.





EXKURS:
INTERVIEW & BIOGRAFIEARBEIT

Was haben nun Interviews mit Biografiearbeit zu tun?

Durch Interviews bekommt der Interviewer nicht nur wertvolle Informationen von seinem Gegenüber, sondern hat auch die Möglichkeit, die Perspektive seines Gesprächspartners kennen zu lernen. Somit rückt der Interviewte und seine Biografie in den Vordergrund des Gesprächsprozesses.





EXKURS:
INTERVIEW & BIOGRAFIEARBEIT

Der Interviewer nimmt im Gesprächsprozess quasi die Rolle eines Geburtshelfers ein und ermöglicht dem Gegenüber somit den Rückblick und die Verortung seiner Selbst in seiner eigenen Lebensgeschichte.

Der Interviewte kann nicht nur zu Wort kommen, sondern wird wiederum auch gehört.



VOR DEM INTERVIEW: DIE VORBEREITUNG



So sollten Sie am besten vorgehen,
wenn Sie jemanden interviewen möchten:

- Machen Sie sich vorher schon einmal Gedanken, was Sie alles erfahren möchten und warum Sie gerade diese Person interviewen wollen. Das liefert Ihnen den optimalen Grund, diesen Menschen anzusprechen & ihn für Ihre Befragung zu gewinnen.



VOR DEM INTERVIEW: DIE VORBEREITUNG



- Überlegen Sie genau, welche Fragen Sie Ihrem Interviewpartner stellen wollen. Diese können Sie als offene Fragen oder geschlossene Fragen formulieren. Offene Fragen sind sogenannte W-Fragen, die eine individuelle Antwort zulassen, z.B. „Was essen Sie gerne?“ Geschlossene Fragen lassen sich meist nur mit Ja oder Nein beantworten, z.B. „Essen Sie gerne Obst?“



VOR DEM INTERVIEW: DIE VORBEREITUNG



Je nachdem, in welche Richtung Ihre Fragen gehen, macht es Sinn, kleine Erinnerungshilfen vorzubereiten:

- Recherchieren Sie Schlagzeilen aus der Zeit, zu der Sie Ihr Gegenüber befragen wollen.
- Versuchen Sie, z.B. in Archiven oder Büchereien alte Tageszeitungen aufzustöbern.



VOR DEM INTERVIEW: DIE VORBEREITUNG



- Informieren Sie sich im Museum für Stadtgeschichte oder Heimatkunde. Wenn es passt, lässt sich eine Befragung auch mit einem gemeinsamen Museumsbesuch oder einem anderen wichtigen Erinnerungsort verbinden.
- Natürlich können Sie Ihren Kandidaten auch bitten, ein Familienalbum, Stammbuch, etc. von zu Hause mitzubringen.



VOR DEM INTERVIEW: DIE VORBEREITUNG



Bereiten Sie einen Interviewbogen vor, indem Sie die Fragen aufschreiben und darunter Platz lassen für

- das Notieren der Antworten
- den Namen des Befragten
- das Thema



VOR DEM INTERVIEW: DIE VORBEREITUNG



- Jedes Interview besteht aus verschiedenen Phasen, die es einzeln vorzubereiten gilt. Im Gespräch ist der Übergang dann meistens fließend und muss nicht extra angekündigt werden.



VOR DEM INTERVIEW: DIE VORBEREITUNG



- Phase 1: Erklärungsphase
- Phase 2: Einstieg und Erzählaufforderung
- Phase 3: Erzählphase
- Phase 4: Nachfragephase
- Phase 5: Bilanzierung



VOR DEM INTERVIEW: DIE VORBEREITUNG



- Überlegen Sie sich im Vorfeld, ob Sie das Interview aufnehmen möchten, um Antworten später noch einmal hören zu können. Wenn Sie sich dafür entscheiden, müssen Sie Ihren Interviewpartner fragen, ob das auch für ihn in Ordnung ist.



VOR DEM INTERVIEW: DIE VORBEREITUNG



- Der Ausgangspunkt der Vorbereitung ist die Biografie des Zeitzeugen: Welche historischen Fakten sind wichtig und welche Begriffe sollten Sie kennen? Damit Sie die Erfahrungen des Zeitzeugen einordnen und Fragen stellen können, sollten Sie den historischen Kontext, Schlüsselereignisse und Daten kennen.



VOR DEM INTERVIEW: DIE VORBEREITUNG



- Das Zeitzeugengespräch ist für Sie ein neuer Zugang zur Geschichte, aber der Sachverhalt darf nicht unbekannt sein. Damit ist es dem Zeitzeugen möglich, dass er sich auf seine eigene Geschichte konzentriert. Außerdem nimmt er es als Wertschätzung wahr, wenn Sie informiert und vorbereitet sind.



VOR DEM INTERVIEW: DIE VORBEREITUNG



- Planen Sie maximal 90 Minuten für eine Befragung ein, führen Sie ggf. mehrere Sitzungen durch.
- Wählen Sie eine Uhrzeit, die Ihnen beiden angenehm ist, so dass Sie sich ohne Zeitdruck unterhalten können.



VOR DEM INTERVIEW: DIE VORBEREITUNG



- Überlegen Sie, wie Sie eine angenehme Gesprächsatmosphäre schaffen können:
Bieten Sie ein Glas Wasser oder eine Tasse Kaffee an.



VOR DEM INTERVIEW: DIE VORBEREITUNG



- Überlegen Sie, ob der Gesprächsort angemessen ist: Vermeiden Sie Befragungen zwischen Tür und Angel.
- Suchen Sie sich außerdem einen Gesprächsort aus, der ruhig, störungsfrei, angenehm beleuchtet und gelüftet ist. Denken Sie daran, die Handys in den Flugmodus zu stellen.



WÄHREND DES INTERVIEWS:
GESPRÄCHSEINSTIEG



- Phase 1: Erklärungsphase

Begrüßen Sie Ihren Gesprächspartner, bedanken Sie sich für seine Zeit und erklären Sie noch einmal kurz das Thema, den Ablauf und die ungefähre Dauer des Interviews. Bedenken Sie dabei auch das Thema Datenschutz.



WÄHREND DES INTERVIEWS:
GESPRÄCHSEINSTIEG



- Machen Sie Ihren Interviewpartner im Vorfeld darauf aufmerksam, dass es sich bei dem Gespräch um die Einladung zu einem Dialog handelt, nicht um ein Verhör. Vereinbaren Sie die freiwilligen Gesprächsgrenzen: Es ist in Ordnung wenn einer von Ihnen beiden eine Pause braucht oder das Gespräch verschieben möchte.



WÄHREND DES INTERVIEWS: GESPRÄCHSEINSTIEG



- Phase 2: Einstieg und Erzählaufforderung
Beginnen Sie mit Ihren vorbereiteten Einstiegsfragen. Sie dienen zur Auflockerung des Gesprächs und schaffen eine Verbindung zum Hauptteil. Durch einfache „Routinefragen“ wie beispielsweise nach Alter und Geburtsjahr kann sich Ihr Gegenüber erst einmal entspannt „aufwärmen“ und mit der Erzählsituation anfreunden.



WÄHREND DES INTERVIEWS:
GESPRÄCHSEINSTIEG



- „Wie alt bist Du?“
- „In welchem Jahr bist Du geboren?“
- „Und Du bist bereit, jetzt mit mir über das Thema ... zu sprechen?“
- „Wie bist Du aufgewachsen?“
- „Welche Werte sind Dir wichtig?“
- „Auf einer Skala von 1-10: wie wichtig ist das Thema in Deiner persönlichen Biografie?“



WÄHREND DES INTERVIEWS:
GESPRÄCHSEINSTIEG



- „Wie nahe ist Dir das Thema heute noch?“
- „Inwiefern ist auch Deine Familie von diesem Thema betroffen?“
- „Was genau ist passiert?“
- „Was fällt Dir sofort ein, wenn Du dieses Thema hörst?“
- „Welche wesentlichen Werte prägten Deinen damaligen Alltag?“
- „Welches Bild hattest Du von der DDR?“



WÄHREND DES INTERVIEWS:
GESPRÄCHSEINSTIEG



- „Wie sah Dein Alltag aus?“
- „Wie war Dein Weg zwischen Anpassung und Widerspruch?“
- „Wie bist Du unter den damaligen politischen Bedingungen zurecht gekommen?“
- „Mit welchen Herausforderungen, Schwierigkeiten und Problemen hattest Du zu kämpfen?“
- „Wie beurteilst Du rückblickend Deine Situation?“



WÄHREND DES INTERVIEWS:
GESPRÄCHSEINSTIEG



- „Wann war das?“
- „Würdest Du heute noch einmal genauso handeln wie damals?“
- „Welche Konsequenzen hatte Dein Handeln für Dich selbst bzw. für Deine Familie?“
- „Was spürst Du dabei? Was ist Dein erster Impuls?“ „Wie gehst Du damit um?“



WÄHREND DES INTERVIEWS:
ERZÄHLPHASE



- Phase 3: Erzählphase:

Hier beginnt nach der Erzählaufforderung durch Ihre Fragen nun das eigentliche Erzählen des Interviewten. Stellen Sie immer nur eine Frage aus Phase 2 auf einmal & lassen Sie Ihren Gesprächspartner erzählen und vor allem ausreden.

Machen Sie sich ggf. Notizen für Rückfragen.



WÄHREND DES INTERVIEWS:
NACHFRAGEPHASES



- Phase 4: Nachfragephase
Vermeiden Sie Schachtelsätze und –fragen.
Fragen Sie so konkret wie möglich.



WÄHREND DES INTERVIEWS:
HAUPTTEIL



- Zeigen Sie Ihrem Gegenüber, dass Sie interessiert zuhören:
- Halten Sie einen angemessenen Blickkontakt.
- Gehen Sie auf seine Antworten ein.



WÄHREND DES INTERVIEWS:
HAUPTTEIL



- Versuchen Sie, die Aussagen zu kommentieren („Ah, ich verstehe“, „Das klingt wirklich spannend.“).
- Stellen Sie Rückfragen.
- Fragen Sie nach, wenn Sie etwas nicht verstanden haben oder Ihnen noch Informationen fehlen.



WÄHREND DES INTERVIEWS:
HAUPTTEIL



- Vermeiden Sie, den Gesprächspartner durch Fragen unter Druck zu setzen. Manche Erinnerungen sind schmerzhaft und können dazu führen, dass Ihr Gegenüber anfängt zu weinen oder das Gespräch lieber abbrechen möchte.



WÄHREND DES INTERVIEWS:
HAUPTTEIL



- Wenn Sie merken, dass der Gesprächspartner stockt oder lange Gesprächspausen macht, dann
 - Lassen Sie ihm Zeit.
 - Fragen Sie vorsichtig nach, ob alles in Ordnung ist.



WÄHREND DES INTERVIEWS:
HAUPTTEIL



- Bleiben Sie aufmerksam und sprechen Sie die Situation direkt an: „Ich sehe, diese Erinnerung nimmt Dich sehr mit. Möchtest Du weitererzählen oder sollen wir an dieser Stelle lieber Schluss machen?“



WÄHREND DES INTERVIEWS:
HAUPTTEIL



- Wichtig: Lassen Sie sich von Ihrem Gegenüber weitere Gesprächsbereitschaft signalisieren. Machen Sie eine Gesprächspause und warten Sie geduldig, bis diese Erlaubnis erteilt ist.



WÄHREND DES INTERVIEWS: HAUPTTEIL



- Gesprächsimpulse in dieser Situation, die Sie Ihrem Interviewpartner anbieten können:
 - Sicherheit im Hier und Jetzt
 - „Diese schlimme Zeit ist zum Glück vorbei.“
„Jetzt kann Dir nichts mehr geschehen.“
„Atme einmal tief durch.“



WÄHREND DES INTERVIEWS:
HAUPTTEIL



- Anerkennung des Durchlebten
- „Es war eine schwere Zeit und Du hast es dennoch überstanden.“
- „Du hast viel Schlimmes erlebt und trotzdem die Energie aufgebracht, Deine Familie zu bewahren und zu unterstützen.“



WÄHREND DES INTERVIEWS:
HAUPTTEIL



- Den Fokus auf die Bewältigung legen
 - „Wie hast Du es geschafft, mit dieser Situation fertig zu werden?“
 - „Was war nützlich?“ „Wofür war es sinnvoll?“
 - „Wer hat Dich unterstützt?“ „Wie bist Du damit umgegangen?“ „Wie war das für Dich?“



WÄHREND DES INTERVIEWS:
HAUPTTEIL



- „Wann hast Du gemerkt, dass Du genügend Abstand hast, um über dieses Thema heute sprechen zu können?“
- „Welche Handlungsalternativen hattest Du?“
- „Was hast Du daraus gelernt?“
- „Was empfiehlst Du jungen Menschen heute in einer ähnlichen Situation?“



WÄHREND DES INTERVIEWS: HAUPTTEIL



- Wichtig ist es, immer wieder klarzumachen, dass es sich bei dieser Gesprächssituation nicht um ein Verhör handelt. Deshalb gerne auch wiederholt nachfragen:
 - „Möchtest Du weiter darüber reden?“
 - „Es ist völlig in Ordnung, wenn wir eine Pause machen.“



WÄHREND DES INTERVIEWS:
HAUPTTEIL



- Wenn Sie merken, dass Ihnen während des Gesprächs etwas sehr nahe geht, dann
 - lassen Sie sich Zeit, atmen Sie tief durch.
 - sprechen Sie es an: „Deine Erinnerungen nehmen mich gerade selbst ziemlich mit.“
 - machen Sie eine kurze Pause, trinken Sie etwas.
 - schließen Sie das Gespräch ggf. ab oder vertagen Sie es.



WÄHREND DES INTERVIEWS:
HAUPTTEIL



- Notieren Sie sich die Antworten stichpunktartig auf Ihrem vorbereiteten Interviewbogen. Wenn Sie sich vorher die Erlaubnis dazu eingeholt haben, zeichnen Sie das Gespräch auf einem Diktiergerät oder dem eigenen Smartphone auf.



WÄHREND DES INTERVIEWS:
ABSCHLUSS



- Leiten Sie nach ca. 90 Minuten den Gesprächsabschluss ein. Je nachdem wie es Ihnen bzw. Ihrem Gegenüber während des Gesprächs ergangen ist, kann das natürlich auch eher oder etwas später sein.



WÄHREND DES INTERVIEWS:
ABSCHLUSS



- Phase 5: Bilanzierung

Da nach 90 Minuten die Konzentration auf beiden Seiten abnimmt, empfiehlt es sich, das Gespräch nicht übermäßig zu überziehen.

Fassen Sie das Gesagte noch einmal kurz mit eigenen Worten zusammen.



WÄHREND DES INTERVIEWS:
ABSCHLUSS



- Phase 5: Bilanzierung

Hier können Sie mit dem Interviewpartner Ihre Eindrücke über das Gespräch austauschen:

- „Wie war das Gespräch für Dich?“
- „Wie geht es Dir jetzt?“
- „Ich habe Dich als sehr ... erlebt.“



WÄHREND DES INTERVIEWS:
ABSCHLUSS



- Bedanken Sie sich am Ende des Gesprächs bei Ihrem Gesprächspartner erneut für seine Zeit und für das Interview. Es empfiehlt sich, ein kleines Dankeschön nach den Vorlieben Ihres Gegenübers vorzubereiten wie zum Beispiel einen Pikkolo, einen kleinen Blumenstrauß, Schokolade oder Ähnliches.



QUELLEN-/LITERATURVERZEICHNIS

- <https://www.scribbr.de/methodik/interviewleitfaden/>
- <https://www.kapiert.de/deutsch/>
- <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/interview-41483/version-264847>
- https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/sites/default/files/shop/broschuer_e_leitfaden_zeitzeugen.pdf
- Bildquelle:
<https://pixabay.com/de/images/search/interview/>



IMPRESSUM

Erzähl' doch mal! Interviews mit Zeitzeugen

Herausgegeben von der Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden in
Zusammenarbeit mit dem Institut für Systemische Arbeiten ISA Chemnitz
(Bearbeitung: Annegret Buse, Matthias Freitag)

© 2021 Erkenntnis durch Erinnerung e. V.

Aus Gründen der flüssigen Lesbarkeit haben wir darauf verzichtet, alle Hauptwörter, die sich auf Personen unterschiedlichen Geschlechts beziehen, immer in ihrer weiblichen und männlichen Schreibweise zu verwenden. Stattdessen werden die weiblichen und die männlichen Formen zusammen oder einfach benutzt und sind alternativ austauschbar zu verstehen.

Das Tutorial wurde gefördert durch das Programm "Revolution und Demokratie".



Die Maßnahme wurde mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen
Haushalts.

